

Katzenauge / Freund oder Feind?

Von JLK

Kapitel 4: Blutrünstige Jägerin

Hallo, hier bin ich wieder mit Kapitel 4 des 2. Teils meines 4-Teilers von Detektiv Conan. Dieses Kapitel wird dieses Mal NICHT aus der Sicht von Conan, Ran, Ai oder Jago erzählen, sondern aus der einer weiteren neuen Figur, welche, so viel kann ich schon mal verraten, nur als eine Art Trailer für den dritten Teil auftauchen wird, da sie für die Gesamthandlung eine enorm wichtige und komplexe Rolle spielt. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen, obwohl dieses Kapitel wie gesagt, für diesen Teil nicht sehr wichtig ist.

LG JLK ;)

1. Gefahr

In einer leeren Bar befanden sich zu der Zeit gerade mal drei Personen, Der Barkeeper, er war etwa Mitte 50, hatte eine Glatze, einen weißen Bart, eine langhaarige, blonde Frau, sie war elegant gekleidet, ein langes rotes Kleid mit offener Seite und ebenso roten Schuhen, es war Vermouth. Und dann war da noch eine Frau Mitte 20 mit etwas mehr als Schulterlangen, leicht gelockten, schwarzen Haaren, ihr Gesicht konnte man nicht erkennen, es war zu dunkel, sie trug eine schwarze Lederjacke, deren Ärmel etwas über die Ellenbogen gingen aber nicht weiter und ein Leopardmuster auf der Innenseite hatte, eine gerade so über ihren Hintern gehende schwarze Lederhose mit weißem Gürtel und Kniehohe, flache schwarze Lederstiefel. Sie sah aus wie ein gefallener Engel ohne Flügel, welcher sich auf der Erde hinabließ um Unheil zu verbreiten. Die mysteriöse Frau nippte mit ihren schwarzen Lippen an ihrem Drink, nun konnte man richtig ihre Blasse Haut erkennen, ihre Hände mit den schwarzen Halb-Leder-Handschuhen hielten das Glas fest im Griff. „This is mysterios! Normally everyone see you drinking the same two Drinks every time,... aber heute trinkst du was ganz anderes. Gibt es einen Grund warum das so ist, das du..... ‘Vermouth’trinkst?“ fragte Vermouth die in schwarzem Leder gehüllte Frau, trank weiter aus ihrem Glas und sprach mit leicht sarkastischen Tonfall weiter „Sonst trinkst du nur Gin oder Daiquiri, kein Wunder, sind ja schließlich deine speziellen Zielobjekte..., aber heute ist es Vermouth..., hast du es etwa auf mich abgesehen?“ „Why must I hear THIS from YOUR mouth?“ bekam Vermouth von der anderen Frau, mit schnippigen Tonfall, sofort als Antwort zurück. „Schließlich trinkst DU, meine Liebe, seit nun mehr als 2 Wochen dauernd nur Sherry..., hat DAS etwa eine Bedeutung.....Sherrin?“ fügte die Frau noch hinzu und in der selben Sekunde erschoss Vermouth den Barkeeper, welcher überrascht zu ihr sah als er den Namen ‘Sherrin’ hörten, kalt und ohne zögern. „Woher kennst du meinen Namen.....

Sangria?“ fragte Vermouth mit bedrohlicher Stimme und die andere Frau fing kurz an zu grinsen „Ach bitte! Jeder der nur etwas Denkvermögen besitzt und zu einer gründlichen Recherche fähig ist kann diese Information erhalten, dass es nie eine Chris Vinyard gegeben hat“ bekam Vermouth mit gelangweilter Stimme von Sangria zu hören. Vermouth verließ ohne ein weiteres Wort die Bar durch den Hintereingang, Die mysteriöse Frau trank mit einem großen Schluck aus, lächelte hämisch und verließ die Bar, ebenfalls durch den Hintereingang. Dort warteten schon 5 muskulöse Männer, alle bewaffnet, auf die Frau. Der Mann, der ihr Anführer zu sein scheint, platzierte seine Kumpel so, dass die Frau nun umzingelt wurde und ohne dass auch nur einer von ihnen was sagte, lächelte die Frau kurz und sprach „Das meint ihr doch jetzt nicht im Ernst oder? Aber gut, wenn ihr es wirklich darauf anlegt, lasst mich euch was versprechen.“ Sie blieb kurz still und sprach den Rest mit einem Angsteinflößenden und bedrohlichen Ton „Ich werde euch eine schnelle Himmelfahrt bescheren!“

(Bevor ihr jetzt weiter lest, bitte ich euch das „Witchblade - OST – Maria“ komplett durch zu hören, denn für das folgende geschehen habe ich mich komplett aus dieser Musik inspirieren lassen ;) Ich werde auch noch zusätzlich Bescheid geben wann die Musik endet. LG J-StarKatze)

Die ganze Gegend war dunkel. Langsam hörte man in dieser Stille 4 Schüsse und die qualvollen Schreie von 4 Männern. In der Gasse stand die Frau immer noch an der gleichen Stelle, mit dem gleichen Lächeln im Gesicht, doch die 5 Männer die sie gerade noch bedrohten lagen allesamt tot auf dem Boden, 4 erlitten den Tod durch Schüsse, den Fingerspitzen der Frau und auch an ihren Schuhsohlen war Blut. Gelassen ging sie zu ihrer schwarzen Harley, setzte den Helm auf und fuhr mit rasender Geschwindigkeit los. Vermouth befand sich gerade in ihrem Luxusapartment und war anscheinend frustriert und biss heftig die Zähne zusammen. <Wieso ist das nur so? Das kann kein Zufall sein> Auf einer riesigen Zielscheibe waren die Fotos unzähliger, verschiedener Menschen, anscheinend Zielobjekte der Organisation, allerdings befanden sich alle 15 Pfeile in den gleichen 5 Fotos. Jeweils 3 in den Fotos von Conan und Ai, je 4 in den Fotos von Shinichi und Jago und ein einziger Pfeil, welcher genau in der Mitte eines schwarzen Fotos steckte, auf dem Vermouth anscheinend mit einem Blutroten Lippenstift 'Sangria' schrieb. Auf einmal drehte Vermouth sich um, Sangria stand hinter ihr „Wie bist hier rein gekommen?“ fragte sie leicht überrascht „Schlösser knacken ist Grundvoraussetzung der Organisation, schon vergessen“ Sangria näherte sich immer mehr Vermouth und packte sie am Hals „Glaubst du ich wüsste nicht dass diese 5 Weicheier von dir kamen. Ich weiß auch dass du damit nur „Stop going in my way!“ sagen wolltest, aber eines solltest DU wissen: Ich stehe in der Organisation weit über dir, ich muss den Boss nicht einmal Boss nennen wenn ich es nicht will, außerdem könnte ich dich einfach so töten und würde damit durch kommen, denn die einzigen in der Organisation die mir was zu sagen haben sind Anokata oder vielleicht Rum wenn es hoch kommt! Verstanden?! Merk es dir: Ich bin Gefährlich!“ Sangria löste ihren Griff und ging, sie ließ Vermouth einfach da zusammengeackt auf dem Boden, sie war total erschrocken und dachte sich nur <C-Cool G-Guy, p-pleas b-be c-carefull> als würde sie beten..... (Ende Musik)

Im selben Moment spürte Jago etwas was sich für ihn wie ein kalter Stich in die Brust anfühlte. Leise flüsterte er dabei „Nein..... Paige.....“

2. Tschüss – kleiner Bruder

In einem dunklen Gang schallten die Schritte eines Mannes, dessen Gesicht von der Dunkelheit bedeckt wird langsam zu einer großen Holztür, an dieser angelehnt war

Vermouth, sie hatte einen kleinen blauen Fleck an ihrer rechten Halsschlagader „Wer ist Sangria“ fragte sie kalt ohne ihn auch nur anzusehen „Kein Kommentar“ bekam sie nur als Antwort und sie lächelte darauf nur und sagte „Das genügt mir als Antwort“.....

„Tschüss, kleiner Bruder“ sagte Jago zu Conan mit einem leicht sarkastisch, kindlichen Ton und streichelte ihm durchs Haar, in ihm steckte anscheinend doch mehr Kind als erwartet. Jago stand mit seinem vollgepacktem Koffer an der Tür der Detektei Mouri, er verabschiedete sich von allen fürs Erste, denn nun war der Morgen da an dem er sein Hotel buchte, die Kosten für sein dortigen Aufenthalt bezahlte er am Abend davor. Er machte sich auf dem Weg und etwa 30 Minuten danach ging Conan ebenfalls, er besuchte den Professor und Ai und erzählte von seinen ganzen Beobachtungen, er wollte immer noch herausfinden was Jago versuchte zu verheimlichen bzw. was er nur alles verheimlichen könnte, zumindest wusste er ja in welchem Hotel er wohnt und wie lange.

Es war nun der 22. Dezember und niemand konnte sich auch nur im Entferntesten vorstellen was für eine traurige, dramatische und grauenvolle Geschichte sich noch ereignen wird oder was für eine schmerzliche Erfahrung auf alle zukommen wird. Und niemand konnte sich vorstellen was für eine Farbe der Schnee dieses Jahr einnimmt...

Ich hoffe wie immer das euch auch diese Kapitel gefallen hat und ihr auch das nächste lesen werdet.

LG JLK